



# Judaica

auf den Briefmarken der Welt



# Judaica

## Jüdische Gemeinde in der Dominikanischen Republik

### Weltflüchtlingsjahr 1960



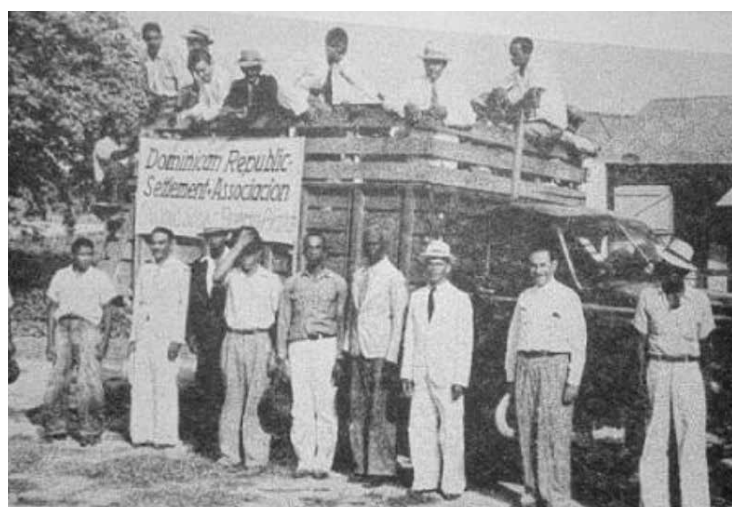
Flüchtlingskinder



Der dominikanische Präsident Trujillo war geradezu davon besessen, alles zu tun, damit die Bevölkerung seines Landes eine hellere Hautfarbe bekam. 1938 offerierte er an der Konferenz von Évian die Aufnahme von 100.000 verfolgten Juden aus Europa, um seine Volk „aufzuweißen“. Tatsächlich aber kamen bis Ende 1941, dem Kriegseintritt der USA, nur etwa 800 Juden aus Europa. Außerdem spekulierte er auf Dankbarkeit und Unterstützung vermeintlich reicher, einflussreicher Juden in den USA. Eine eigens gegründete Organisation rekrutierte in ganz Europa geflohene Juden und sammelte Spendengelder, um die diplomatisch komplizierte und zudem teure Weltreise zu organisieren. Sie wollte ein landwirtschaftliches Musterprojekt, den ersten Kibbutz in der Karibik, aufbauen, was nach vielen wirtschaftlichen Rückschlägen gelang. 1942 war eine florierende Kleinstadt entstanden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wanderten die meisten Flüchtlinge weiter in die USA oder nach Israel aus.



Flüchtlingskolonie Sosua



Jüdische Einwanderer um 1940 in Sosua.

# Judaica

## Jüdische Gemeinde auf der Insel Barbados



Emanzipations-Denkmal



Werkstätten



Die 1986 restaurierte Nidhe Israel Synagoge in Bridgetown

### Synagogenviertel in der Altstadt von Bridgetown

Die Geschichte der Juden auf Barbados beginnt 1654, als sephardische Juden als Flüchtlinge aus Niederländisch-Brasilien auf der damals britischen Insel Barbados landeten. Die Flüchtlinge kamen aus den jüdischen Gemeinden von Recife und Bahia im kurzzeitig niederländischen Norden Brasiliens und mussten das Land nach der Eroberung Niederländisch-Brasiliens durch die Portugiesen verlassen – nach einigen Quellen auf der Flucht vor der Inquisition, nach anderen, da sie als Verbündete der Niederländer angesehen wurden. Britische Plantagenbesitzer auf Barbados, die gerade mit der Kultivierung von Ingwer und Indigo zu scheitern drohten, nahmen in dieser Situation Kontakt zu den jüdischen Flüchtlingen auf und brachten sie so nach Barbados. Die jüdischen Flüchtlinge brachten wertvolle Kenntnisse über den Anbau und die Verarbeitung von Zuckerrohr und Kaffee mit, die einen Beitrag leisteten für die Entwicklung der Insel als wichtiger Zuckerproduzent.

Die Mikwe von 1654



## Jüdische Gemeinden Paraguay und Argentinien



### 50 Jahre internationale jüdische Organisation B'nai B'rith in Paraguay



Am Vorabend des Ersten Weltkriegs wanderte eine Anzahl sefardischer Juden aus Palästina nach Paraguay aus. Sie richteten die erste Synagoge ein, zusammen mit weiteren sefardischen Juden aus der Türkei und Griechenland. Eine zweite Einwanderung Anfang der 1920er Jahre brachte Juden aus der Ukraine und aus Polen, die die Aschkenasi-Gemeinde „Unión Hebraica“ gründeten. Zwischen 1933 und 1939 erreichten zwischen 15.000 und 20.000 Juden Paraguay als Zwischenhalt auf der Reise nach Argentinien, Brasilien und Uruguay, wo die Einwanderungsgesetze strenger waren. Die kleine Gruppe, die in Paraguay blieb, gründete die Unión de Israelitas pro Socorro Mutuo. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam eine letzte Gruppe von Überlebenden der Konzentrationslager. Im Jahre 1968 wurde die jüdische Gemeinde auf 300 Familien oder 1000 Personen geschätzt.

Juan Perón ist in Deutschland heute vor allem wegen seiner Sympathie für die Ideologie des Nationalsozialismus umstritten. Er bewunderte Mussolini und äußerte sich extrem antisemitisch. Während des Zweiten Weltkriegs war er an Regierungen beteiligt, die die Flucht von europäischen Juden nach Argentinien behinderte. Dennoch war Argentinien das Hauptzufluchtland in Südamerika, häufig durch illegale Einwanderung. Schätzungen zufolge musste etwa die Hälfte der 45.000 geflüchteten europäischen Juden illegal in Argentinien einreisen. Nach der Machtübernahme 1946 wurde die jüdische Immigration weiterhin behindert, und Perón unterstützte die Fluchtwelle von NS-Kriegsverbrechern und NS-Kollaborateuren aus ganz Europa, die so ihrer Gerichtsbarkeit entgingen. NS-Verbrecher wie Adolf Eichmann, Josef Mengele oder Walter Rauff fanden nach 1945 in Argentinien Unterschlupf, oft mit Hilfe des Vatikans. Die Anzahl der in Argentinien lebenden Juden hat sich auf etwa 230.000 Einwohner reduziert. Im Gegenzug nahm die Emigration nach Israel zu.

### Gotteshäuser von historischem und architektonischem Wert



Synagoge Buenos Aires; Innenansicht der Kuppel mit farbigem Glasfenster





# Judaica

## Jüdische Gemeinden in Uruguay

### 150 Jahre jüdische Wohltätigkeitsorganisation B'nai B'rith



B'nai B'rith International setzt sich seit 1843 für das weltweite Judentum und für die Sache der Menschenrechte ein. B'nai B'rith als eine wichtige Stimme bei der Förderung der jüdischen Einheit und Kontinuität, ein überzeugter Verfechter des Staates Israel, ein unermüdlicher Anwalt im Namen von Senioren und führend in der Katastrophenhilfe.

### 7. Panamerikanische Maccabia 1991

Die Konfederation of Latin American Maccabi's (CLAM) veranstaltet seit 1966 Panamerikanische Makkabiot. Zu den Teilnehmern zählen Athleten aus Nord-, Mittel- und Südamerika, Israel und anderen Ländern der Diaspora. Eine der Hauptaufgaben besteht darin, die jüdische Gemeinde in den USA aufrechtzuerhalten und zu bewahren, indem der jüdische Stolz gefördert, die jüdischen Bindungen gestärkt und ein verstärktes Bewusstsein für Israel und die jüdische Identität geschaffen wird.



### 80 Jahre jüdische Gemeinden in Uruguay



Ein Bericht aus dem Jahre 1909 gibt an, dass 1898 in Montevideo 150 Juden lebten. In den Jahren 1917 und 1918 waren es 1700 Juden im Land, 75% davon waren Sefarden, der Rest stammte aus Russland, Rumänien, Polen und aus dem Elsass. Die Einwanderung wuchs zwischen 1925 und 1928 spürbar an, als Uruguay auch als Transitland fungierte - in einigen Fällen handelte es sich auch um illegale Durchreise - nach Argentinien, das zu dieser Zeit strenge Einwanderungsgesetze hatte. Im Jahre 1933 stieg die Einwanderung erneut an, obwohl kurz vor dem Zweiten Weltkrieg neue Einschränkungen

erlassen wurden. Im Jahre 1939 wanderten 2.200 Juden ins Land ein, während es im Jahre 1940 nur noch 373 waren.

In den 1930er Jahren wurden "Anti-Fremden"-Kampagnen organisiert, die für die jüdische Gemeinde eine ernste Bedrohung darstellten. Ihre Anstifter waren radikale Nationalisten und lokale und ausländische Faschisten (Vanguardia de la Patria), aber viele der traditionellen Liberalen machten da ebenfalls mit. Während des Zweiten Weltkriegs genoss die Gemeinde allerdings den Schutz der Regierung.

### 120 Jahre jüdische Bildungsorganisation ORT

Die World ORT (Organisation – Reconstruction – Training) ist eine Nichtregierungsorganisation, die 1880 in Russland als „Gesellschaft für handwerkliche und landwirtschaftliche Arbeit (unter Juden)“ gegründet wurde. Der Sitz von ORT wurde 1921 nach Berlin verlegt und befindet sich heute in Genf.



# Judaica

## Juden auf der Norfolk-Insel

Neben den Gräbern der Nachfahren der Meuterer von der Bounty sind jüdische Grabsteine zu erkennen.



Grab von Sally Kadesh († um 1982)



Grab von Carl Hans Nathan Strauss (1901-1993)



Grab von Meta Kienhuize (1897-1978)

### Jüdische Grabsteine auf Norfolk Island

1788 erreichte ein Flotte, bestehend aus zwei Kriegsschiffen und drei Vorratsschiffen, die Schafe, Rinder und Pferde sowie ausreichend Proviant für zwei Jahre enthielten, die Norfolk-Insel. Die wichtigste Fracht waren 789 Sträflinge aus Großbritannien, bewacht von vier Kompanien Marinesoldaten. Mit der Ankunft von etwa 15 jüdischen Sträflingen an Bord gab es nun seit Beginn der europäischen Besiedlung eine rudimentäre jüdische Gemeinde. Viele der ersten Juden waren wegen Bagatelldelikten verurteilt worden, andere waren jedoch Schwerverbrecher.

## Archäologische Funde in Jordanien – Jüdische Gemeinden in der Türkei

### Fremdenverkehr und Archäologie am Toten Meer



Jesaja (Isaias)-Rolle aus dem Fund in Qumran



Die Schriftrollen vom Toten Meer oder Qumran-Handschriften sind eine Gruppe von antiken jüdischen Texten, die von 1947 bis 1956 in elf Höhlen nahe der archäologischen Stätte Khirbet Qumran im Westjordanland gefunden oder im Antikenhandel erworben wurden. Etwa 15 Werke haben noch erkennbar die Form einer Buchrolle.

### 500. Jahrestag der Aufnahme der spanischen Juden in der Türkei



Empfang der jüdischen Vertriebenen (1492)



Im 15. Jahrhundert standen die Juden in Spanien vor der Alternative, zum Christentum überzutreten oder das Land zu verlassen. Am 31. Juli 1492 wurden aufgrund des Alhambra-Edikts, unterzeichnet von Ferdinand II. und Isabella I. von Kastilien, zwischen 120.000 und 150.000 Juden aus Spanien ausgewiesen, die ihr Gold und sonstige Schmuckgegenstände sowie Geld der katholischen Regierung überlassen mussten. Die Mehrheit von ihnen – etwa 100.000 – floh nach Portugal, von wo sie aber 1496/97 auch vertrieben wurden. Der Sultan des Osmanischen Reiches Bayezid II. ließ ein Dekret veröffentlichen, in dem die Juden willkommen geheißen wurden. Daraufhin wanderte eine große Zahl der spanischen und portugiesischen Juden ins Osmanische Reich aus. Der Begriff, der im Dekret benutzt wurde, heißt *Sürgün* ähnlich dem hebräischen *galut* Exil oder Wiederansiedlung, aber auch Bann.



## Jüdische Gemeinden in den Vereinigten Staaten und in Indien

### Touro-Synagoge, Newport, Rhode Island



Die Touro-Synagoge ist die einzige Synagoge, die aus der Kolonialzeit erhalten blieb. Sie befindet sich in Newport, Rhode Island. Der Bau begann 1759, im Jahr 1762 wurde die Synagoge fertiggestellt. Aufgrund des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges verlor Newport, das vorher einen ähnlichen Wohlstand wie Boston und New York City hatte, an Bedeutung, und die Mitgliederzahl der jüdischen Gemeinde sank. Erst ab 1850 wurde die Synagoge wieder gelegentlich genutzt. Insbesondere durch Einwanderer aus Osteuropa konnte die jüdische Gemeinde wiederbelebt und schließlich die Synagoge 1883 wiedereröffnet werden.

### Chanukka



Ein Dreidel ist ein Kreisel mit vier Seiten. Es handelt sich nicht, wie oft vermutet, um einen Gebetskreisel, sondern um ein traditionsreiches Spielzeug, das von europäisch-jüdischen Kindern während des achttägigen Lichterfestes Chanukka gedreht wird.

### 400 Jahre Synagoge in Jew Town, Cochin (Kochi)



Innenraum der Synagoge in Jew Town im Staate Kerala



Cochin-Juden (auch Malabar-Juden) ist die Bezeichnung für die Juden der südindischen Malabarküste, insbesondere der Hafenstadt Kochi (vormals Cochin), und deren Nachkommen. Fast alle Cochin-Juden sind nach Israel emigriert. Infolge mehrerer Einwanderungswellen bildeten sich drei verschiedene Gruppen heraus, die nach ihrer Herkunft als „Malabari-Juden“, „Paradesi-Juden“ und „Meshuhrarim“, zuweilen aber auch nach ihrer Hautfarbe als „Schwarze“, „Weiße“ und „Braune Juden“ bezeichnet werden. Prägend war die strikte Abgrenzung der Gruppen untereinander, ähnlich wie im hinduistischen Kastensystem.



# Judaica

## Jüdische Gemeinden auf den Niederländischen Antillen

### 250 Jahre Synagoge Mikvé Israel-Emanuel, Curaçao



Altar



Synagogengebäude



Kanzel

Die jüdische Gemeinde existiert seit 1651. Im 17. Jahrhundert flohen viele Juden vor der Inquisition aus Spanien und Portugal und kamen über Amsterdam auch in die Karibik. Das jüdische Leben auf Curaçao kam zu einer schnellen Blüte. Ende des 17. Jahrhunderts lebten hier rund 2.000 Juden – fast die Hälfte der weißen Bevölkerung. Dass die sefardische jüdische Gemeinde von Curaçao heute nur noch rund 175 Mitglieder zählt, hat auch mit einer Abspaltung Mitte des 19. Jahrhunderts zu tun.

### Internationale Briefmarkenausstellung ISRAEL '98, Tel Aviv



Totes Meer



Zion-Tor, Jerusalem



Berg Masada

Mikvé-Israel-Emanuel-Synagoge in Willemstad, Curaçao, Klagemauer in Jerusalem

# Judaica

## Jüdische Gemeinden in Surinam

### 500. Jahrestag der Vertreibung der Juden aus Spanien



Mit dem Alhambra-Edikt von 1492 wurden die Juden aus Spanien vertrieben oder zur Konversion gezwungen, wenn sie bleiben wollten. Viele wandten sich nach Portugal oder Nordafrika, andere fanden in Italien und im Kirchenstaat Aufnahme.

### Restauration der Synagoge und anderer Monumente in Jodensavanne

Jodensavanne ist ein ehemaliger Wohnort von sefardischen Juden in Surinam, circa 50 Kilometer südlich von Paramaribo. Er ist seit einem verheerenden Brand 1832 nicht mehr bewohnt.

1665 erhielt die jüdische Gemeinschaft in Surinam das Recht auf freie Glaubensausübung und das Recht, eine Synagoge und eine Schule zu gründen. Als Abraham Crijnsen 1667 von den Engländern Suriname erobert hatte, ließ er die den Juden zugestandenen Rechte unberührt. 1685 wurde hier eine Synagoge aus Stein errichtet, die den Namen Beraha VeShalom („Segen und Frieden“) erhielt.



Karte der Ortschaft Joden Savanne am Surinamfluss, 17. Jh.



Synagoge Joden Savanne um 1800, erbaut 1685



Grabsteinrelief vom Friedhof von Joden Savanne





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel



**Freundschaft zwischen Togo und Israel**

Rastertiefdruckpresse beim Druck der Togo-Olympia-Ausgabe; Händedruck



Präsident N. Grunitzky (1913-1969), Kirche der Glückseligkeit



Staatswappen von Israel und Togo



Präsident Grunitzky mit Ministerpräsident Salman Schasar beim Staatsbesuch in Israel 1964.



Präsident N. Grunitzky; Synagoge von Kapernaum



Staatswappen von Israel und Togo



Personalisierte Marke der **Vereniging Nederland – Israël Philatelie** zum 60-jährigen Bestehen des Vereins

# Judaica

Verbundenheit mit Israel



50. Jahrestag der Ausrufung des Staates Israel



Internationale Briefmarkenausstellung ISRAEL '98, Tel Aviv: **50. Jahrestag der Ausrufung des Staates Israel**

500 Jahre Juden in Amerika



40 Jahre Unabhängigkeit des Staates Israel





### 60. Jahrestag der Ausrufung des Staates Israel



Theodor Herzl veröffentlichte 1896 das Buch *Der Judenstaat*, das er unter dem Eindruck der Dreyfus-Affäre geschrieben hatte.

Golda Meir war von 1956 bis 1965 Außenministerin und von 1969 bis 1974 Ministerpräsidentin Israels.

David Ben-Gurion war erster Ministerpräsident und Mitbegründer des modernen Israels.

Der Felsendom in Jerusalem ist eines der islamischen Hauptheiligtümer.

Schimon Peres war ein israelischer Politiker und Friedensnobelpreisträger. Er war von 2007 bis Juli 2014 Staatspräsident von Israel.

# Judaica

## Verbundenheit mit Israel



Synagoge Beth El  
in São Paulo

Die Geschichte der Juden in Brasilien beginnt mit dem Eintreffen der ersten Juden um 1500 und der Inquisition in Portugal erreichte. Sie kamen in der Zeit der niederländischen Herrschaft in Brasilien an. Sie hatten einen großen Anteil an der Entwicklung der Zuckerindustrie Brasiliens. Es folgten in den späteren Jahrhunderten mehrere jüdische Einwanderungswellen, ausgelöst durch den Kautschukboom, den Goldrausch und Verfolgungen der Juden in Russland, dem „Dritten Reich“ und später auch in Ägypten.

### 70. Jahrestag der Ausrufung des Staates Israel

Private Ausgabe des Bundesstaates Amazonas

### 25. Jahrestag der Gründung des Staates Israel

Sonderstempel der  
Brasilianischen Vereinigung  
„a Hebraica“ von São Paulo



O símbolo do Estado

25.º ANIVERSÁRIO DO ESTADO DE ISRAEL

7 DE MAIO DE 1973

25º ANIVERSÁRIO  
do  
ESTADO DE ISRAEL  
7-Maio-73 ECT-SP



25º ANIVERSÁRIO  
do  
ESTADO DE ISRAEL  
7-Maio-73 ECT-SP

Promoção da ASSOCIAÇÃO BRASILEIRA "A HEBRAICA" de São Paulo  
Rua Hungria, 500 (Jardim Europa) — São Paulo — Brasil



# Judaica

## Verbundenheit mit Israel



Das eindrucksvolle Gebäudeensemble mit dem Namen „La Misericordia“ im Herzen Palmas wurde von einer Bruderschaft von angesehenen Bürgern und Wohltätern begründet, die sich verpflichtet hatten, durch großzügige Spenden wohlthätige Barmherzigkeit auszuüben. Ihre Mitgliedschaft wird meist von einer Generation auf die folgende übertragen.



Der *Schrein des Buches* ist ein Gebäude im Westteil Jerusalems in unmittelbarer Nähe der Knesset. Das Bauwerk gehört zum Israel-Museum. Darin werden Originale und Faksimiles antiker Schriftrollen des Tanachs aufbewahrt, allen voran das Buch Jesaja – daher der Name Schrein des Buches. Auch enthält die Ausstellung weitere Fundstücke aus Qumran am Toten Meer.

### 20 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Spanien und Israel

Kapitell aus dem Kulturzentrum „La Misericordia“, Palma de Mallorca; „Schrein des Buches“ im Israel-Museum, Jerusalem



## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post



Hafen von Thessaloniki mit Kreuzfahrtschiff und Containerhafen in Haifa.

### Gemeinschaftsausgabe Griechenland – Israel

Zwischen 1933 und 1935 wanderten Hunderte jüdischer Hafearbeiter aus Thessaloniki nach Eretz Israel aus und halfen, die wichtigsten Seehäfen von Haifa und Jaffa aufzubauen. Die tägliche Routinearbeit an den Docks war mühsam und gefährlich. Während des arabischen Streiks, der 1936 ausbrach, scheiterten arabische Arbeiter bei ihren Versuchen, die Häfen von Haifa und Jaffa zu blockieren. Der Hafen von Haifa blieb dank der thessalonischen Hafearbeiter offen. In Tel Aviv bauten die Thessaloniker den ersten hebräischen Hafen als Alternative zum historischen Hafen von Jaffa.



### Gemeinschaftsausgabe Ukraine – Israel 50. Todestag von Samuel Agnon

Die Werke von Samuel Agnon spiegeln eine tiefe Verwurzelung in den religiösen und geistigen Traditionen der Chassidim und dem Alltag des Ostjudentums wider und sind in ihrer Darstellung von Angst und Schutzlosigkeit den Arbeiten von Kafka vergleichbar. 1966 erhielt er zusammen mit Nelly Sachs als erster hebräischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur „für seine tiefgründige charakteristische Erzählkunst mit Motiven aus dem jüdischen Volk.“



# Judaica

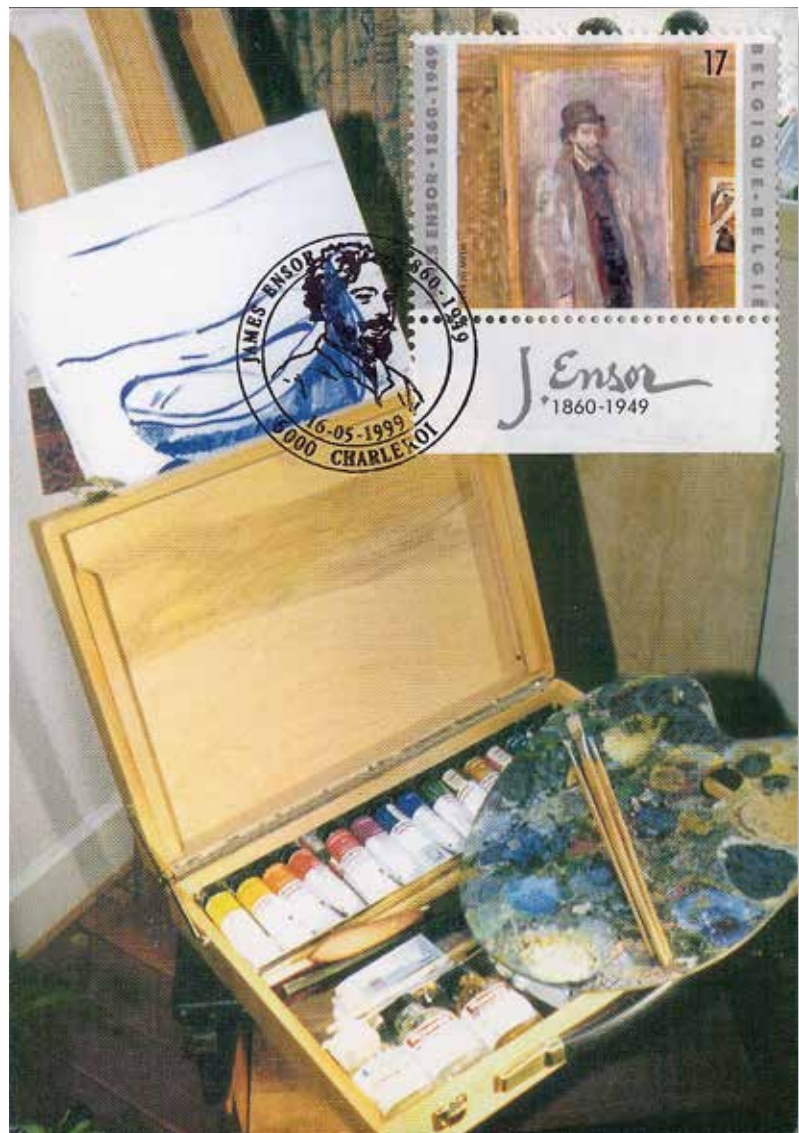
## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post



Henry de Groux: James Ensor (1907)

### 50. Todestag von James Ensor

James Sidney Ensor war ein belgischer Maler und Zeichner, der neben Gemälden auch eine Vielzahl von Radierungen und Kaltnadelarbeiten schuf. Ensor ist dem Symbolismus zuzuordnen und wird auch als Vorläufer des Expressionismus angesehen. Bekannt wurde er aber als der „Maler der Masken“. 1881 hatte Ensor seine erste Ausstellung. Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte er in den späten 1920er Jahren, als ihm mehrere große Ausstellungen in Deutschland und Paris gewidmet wurden. 1929 erhielt er von König Albert den Titel eines Barons.



## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post

Abraham Goldfaden ging nach Iasi in Rumänien und gründete 1876 dort ein eigenes Theater. Dies gilt als Beginn des modernen jiddischen Theaters. Er schrieb zahlreiche Dramen. Um Goldfaden sammelten sich Schauspieler wie Israel Grodner und Sigmund Mogulescu und Autoren wie Moses Horowitz. In Bukarest wurde 1876 eine jiddische Theatervorstellung erwähnt.

### Erstes jiddisches Theater in Iasi, Rumänien



Bühne des jiddischen Theaters, Iasi (gegr. 1876), ältestes seiner Art





# Judaica

## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post



Die Synagoge wurde im 13. Jahrhundert im frühgotischen Stil erbaut und ist heute noch das religiöse Zentrum der Prager Juden. Der Bau hat mehreren Stadtbränden, Judenpogromen und auch der Slum-Sanierung (Assanierung) des 19. Jahrhunderts getrotzt. Im Gegensatz zur noch älteren Alten Synagoge in Erfurt und der älteren, aber wiederaufgebauten Wormser Synagoge, blieb die Alneu-Synagoge aber erhalten. Ursprünglich hieß sie „Große“ oder „Neue“ Synagoge (im Gegensatz zu einem älteren, nicht erhaltenen Bethaus), bis ein ihr nahegelegener Neubau diesen Namen erhielt.

### Schönheiten der Heimat: Jüdische Baudenkmäler in Prag

Altneusynagoge (1270)

Grabstein des Rabbi Löw



## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post

### Strand von Recife und Tel Aviv

Die Gemeinschaftsausgabe mit Tel Aviv neben Jaffa (Yafo) und Recife neben Olinda repräsentiert jeweils zwei benachbarte Städte, die parallel zueinander wuchsen, sich aber in unterschiedliche Richtungen entwickelten. Die eine bewahrte ihre historischen und traditionellen Merkmale, während sich die andere zu einer weit ausgedehnten modernen Metropole entwickelte.



### Vogelzug

Israel und Bulgarien teilen eine starke, einzigartige historische Bindung durch die Rettung der Jüdischen Gemeinde während des Zweiten Weltkriegs. Die Gemeinschaftsausgabe zeigt den Flug der Störche zwischen Bulgarien und Israel. Der Weißstorch ist eine von 280 Vogelarten, die im Herbst ihren Weg über Israel nach Afrika nehmen. Daher wurde der Storch als Symbol für Frieden und Koexistenz für diese Ausgabe gewählt.

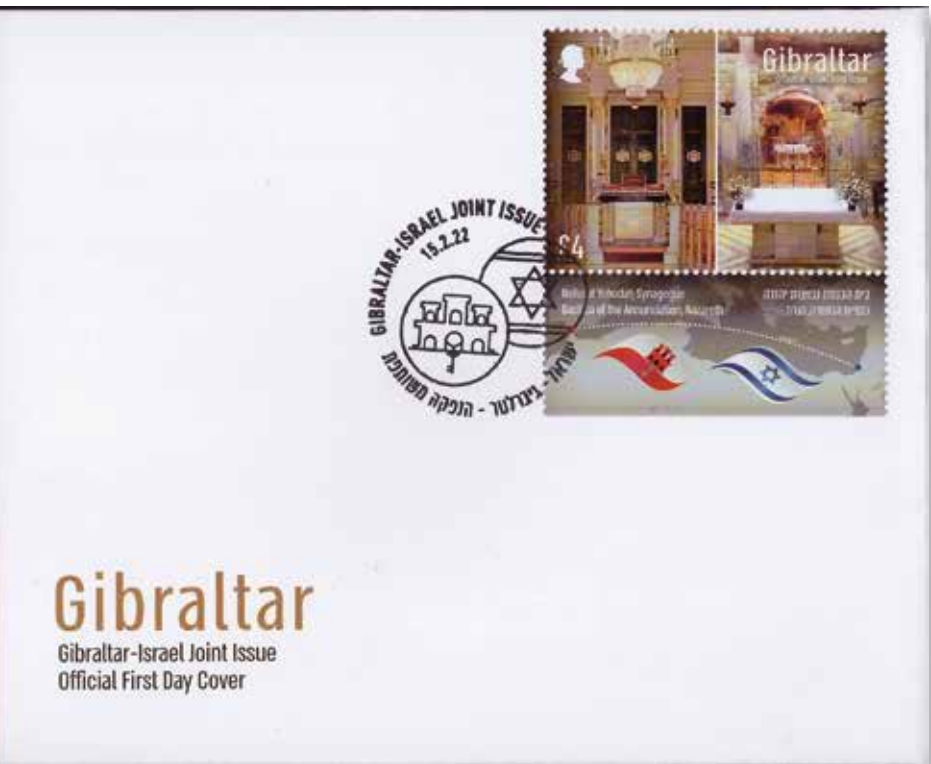
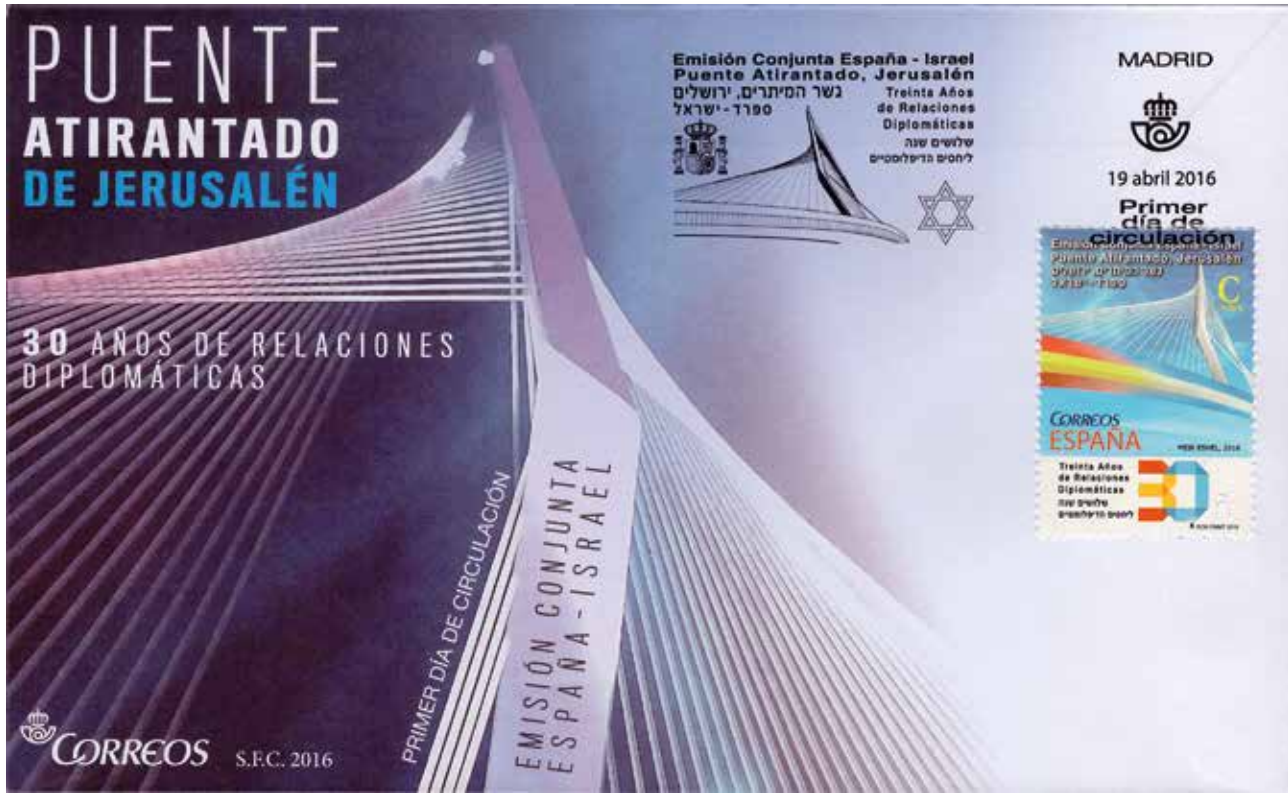


### Architektur



Kathedrale Aller Heiligen von Russland in En Kerem/Israel. Der 1911 begonnene, aber nach Fortfall russischer Zahlungen durch Ersten Weltkrieg und Sowjetisierung ruhende Bau der Kathedrale Aller Heiligen von Russland wurde 2005 beendet und 2007 geweiht.





# Judaica

## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post



Die Überreste der Synagoge in Kapernaum aus dem späten 3. oder frühen 4. Jahrhundert bestehen aus Pflastersteinen der Weststraße, einer mit Menora und Schofar verzierten korinthischen Säule, anderen mit Davidstern geschmückten Fragmenten und den Bänken der Ältesten. Das Querschiff hat vier rekonstruierte Säulen. Hinter dem Eingang mehrere Überreste der Synagoge, auf denen sich zahlreiche jüdische Symbole von der Weintraube bis zum Davidstern befinden.



Überreste des einstigen Kapernaum vor dem erhöhten Kirchengebäude. Kapernaum am See Genezareth war ein Fischerdorf und eine der wichtigsten Wohn- und Wirkungsstätten Jesu. Der biblische Bezug dazu findet sich schon beim Propheten Jesaja, aber besonders in den Evangelien des Neuen Testaments. Kapernaum wird sowohl von den Juden als auch von den Christen verehrt, auch wenn Sie an diesem Ort ausschließlich auf Massen von Christen treffen. Hier lebte Jesus nicht nur einige Zeit, sondern er tadelte auch die Bürger mit scharfen Worten wegen ihrer Unbußfertigkeit. Nach seiner Kreuzigung und der Zerstörung des Tempels in Jerusalem flüchteten viele Juden nach Kapernaum und es entwickelte sich eine Gemeinde mit blühendem Handel und Fischfang.





# Judaica

## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post

Zur Feier von 50 Jahren diplomatische Beziehungen, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Israel und Singapur ist diese Parallelausgabe mit landestypischen Blumen und Vögeln erschienen. Die zwei jungen Länder setzen sich für die wirtschaftliche Entwicklung ein, unterstützt von einem breiten Netzwerk internationaler Handelsbeziehungen, Innovation und Unternehmertum sowie exzellenter Bildung und einer starken Betonung der Technologie.



Karmesinnektarvogel (*Aethopyga siparaja*),  
Wiedehopf (*Upupa epops*), Blumen und  
Schmetterlinge

### 40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

Großer Tümmler,  
Meeresforscher auf  
einer Yacht



Das jüdische Volk hat alte Verbindungen zu Portugal. Die Juden in Portugal erlebten schon ab dem frühen 15. Jahrhundert Vertreibung, erzwungene Konvertierung sowie die Inquisition. Die Erforschung der Delphine an den Küsten Israels und Portugals ist eine recht junge Kooperation der beiden Staaten. Die Parallelausgabe mit der Israel Post zeigt ein Küstenwachtschiff zum Schutz der Delphine.

# Judaica

## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post

### 60 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel



Propellerflugzeug über Tel Aviv, Erstflugbrief



Propellerflugzeug über Paris, Erstflugbrief

### Diplomatische Beziehungen mit Estland

Litwinski-Haus, Tel Aviv  
(ehemaliges estnisches Konsulat in British-Palästina)



### 70 Jahre Israel 100 Jahre Republik Polen



### 50 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

Bruno-Haus, Tel Aviv



### 40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel



In den ersten Jahren nach der Staatsgründung Israels 1948 hätte kaum jemand angesichts des Leids, das Deutsche über die Juden Deutschlands und Europas gebracht hatten, zu hoffen gewagt, dass bilaterale Beziehungen zwischen Deutschland und Israel möglich sein würden. Konrad Adenauer und David Ben Gurion legten indes bereits in den 1950er Jahren das Fundament für die Beziehungen. Der Austausch der Botschafter im Jahr 1965 schuf den erforderlichen Rahmen für die Entwicklung der Beziehungen. Heute sind Deutschland und Israel im wahrsten Sinne des Wortes Partner, sowohl im Hinblick auf ihre politische Kooperation als auch auf ihre zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit.



**ERSTTAGSBLATT**

SONDERPOSTWERTZEICHEN

Diplomatische Beziehungen mit Israel

40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

40 שנה יחסים דיפלומטיים ישראל-גרמניה

40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

40 שנה יחסים דיפלומטיים ישראל-גרמניה

3.11.2005 ירושלים • תשס"ה • אורשלים  
JERUSALEM • اورشليم

40 JAHRE DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN MIT ISRAEL • יום יובל 40

43/2005

BONN

40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

53113

Erstausgabe 3.11.2005

Deutsche Post

40 Jahre diplomatische Beziehungen mit Israel

# Judaica

## Gemeinschaftsausgaben mit der Israelischen Post USA und Kanada



### Gemeinschaftsausgaben USA – Israel: Chanukka

Die Freundschaft zwischen Israel und den Vereinigten Staaten wird durch die jüdischen Gemeinden in den USA und große Teile des amerikanischen Volkes gestützt.

Der babylonische Talmud (Traktat Schabbat 21: 2) beschreibt, wie die Makkabäer nur einen kleinen Krug reines Öl fanden, genug, um die Tempelmenora für einen Tag anzuzünden. Aber es geschah ein Wunder und das Öl hielt acht Tage an, bis mehr reines Öl hergestellt werden konnte. Zu Ehren dieses Wunders wurde beschlossen, dass das Festival acht Tage dauern sollte. Für das jüdische Volk symbolisieren die Chanukka-Kerzen den Sieg des Guten über das Böse und der Gerechtigkeit über die Ungerechtigkeit.

Chanukka-Leuchter als Scherenschnitt.





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

Chanukka 2023 (5784)



Chanukka 2022 (5783)



**Markenheftchen zu Chanukka 2015**

Das Heftchen wurde nach Protesten aus dem Verkehr gezogen, weil der Stern zu sehr an den gelben Stern erinnert, der den Juden im Dritten Reich aufgezwungen wurde.

# Judaica

Verbundenheit mit Israel

Chanukka 2023 (5784)





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

### 25 Jahre diplomatische Beziehungen mit Litauen



### Ethnische Minderheiten – Juden

Juden werden seit dem frühen Mittelalter in Litauen erwähnt, sesshaft wurden sie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Wilna war ein Zentrum des Ostjudentums, das als „Jerusalem des Nordens“ bezeichnet wurde. Mehr als 90 Prozent der jüdischen Bevölkerung Litauens wurde während der deutschen Besatzung von Deutschen und ihren lokalen Helfern ermordet.

Litauen ist Weltmarktführer in Laser-Technologien und Kommunikation und Israel ist Vorreiter in Forschung und Innovation. Es gibt einen Erfahrungsaustausch in der Medizin, Kooperation in der Verteidigung und Sicherheit sowie Export und Import in beide Richtungen.

Erinnerung an den Genozid der Juden von Wilna



# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

### 70 Jahre diplomatische Beziehungen mit Uruguay



Uruguay war eines der ersten Länder, das Israel anerkannte. Derzeit leben 20.000 bis 25.000 Juden in Uruguay, von denen 95% in Montevideo leben. Es gibt verschiedene Abkommen beider Länder in den Bereichen soziale Sicherheit, Investitionen sowie medizinische und veterinärmedizinische Versorgung. In neuerer Zeit kam ein Abkommen zur Förderung der industriellen Forschung und Entwicklung und ein Freihandelsabkommen hinzu.

### Australischer Eukalyptus – Israels berühmtester Baum

Die Urheimat aller Eukalyptusarten ist Australien und Tasmanien. Auch wenn der Eukalyptus kein „Baum der Bibel“ ist, so spielte er doch zu Beginn des letzten Jahrhunderts und insbesondere nach der Gründung des Staates Israel dort eine bedeutende Rolle. Die Schnellwüchsigkeit und die Fähigkeit dieses Baumes, dem Boden Wasser in großen Mengen zu entziehen, nutzte man erfolgreich zur Trockenlegung der malarieverseuchten Sümpfe.





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

Internationale  
Briefmarkenausstellung  
ISRAEL '98 in Tel Aviv



Israel 1948 Doar Ivri 500 Pruta  
und Ausstellungssemlen

Museum der jüdischen Kultur in der Slowakei, Bratislava

Urnen der Bestattungsgemeinschaft  
von Senica:  
Krankenbesuch  
Totenverbrennung





Theodor Herzl  
mit seinen Kindern.

# Judaica

Verbundenheit mit Israel

## 100. Todestag von Theodor Herzl

Theodor Herzl (1860–1904),  
Schriftsteller; Titel des  
Buches „Der Judenstaat“

### Altes Österreich: K. u. K. Postamt in Jerusalem





**Ersttag.**  
Premier jour. First Day of issue

**Post.at**  
Ersttag



**Österreich.**  
Autriche. Austria





# Judaica

Verbundenheit mit Israel



## 3000 Jahre Jerusalem

Juden an der Klagemauer | Christen in der Grabeskirche | Moslems am Felsendom

Die proto-kanaanäischen Buchstaben aus dem ältesten Alphabet sind unter den Rand eines Tontopfes eingeritzt worden, ehe er gebrannt worden ist. Dank einer Analyse des Tons, der Form des Topfes und der Buchstaben legten Forscher der Hebräischen Universität fest, dass es sich um einen Fund aus dem 10. vorchristlichen Jahrhundert handelt.

Eilat Mazar, die Entdeckerin der Scherbe und weiterer Fragmente von Töpfen aus der gleichen Periode, erklärte: „Der Fund ist in Jerusalem einzigartig und bedeutet deshalb eine wichtige Ergänzung für die Geschichte der Stadt.“ Die bislang älteste gefundene Inschrift in althebräischer Schrift ist 250 Jahre jünger und stammt vom biblischen König Hiskias.





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel



Die hier gezeigten Marken der Privatpost Hansa gelten als die ersten mit hebräischer Schrift. Hansa war ansässig in Königsberg in der Koggenstraße. Sie war tätig ab dem 1. September 1894 bis zum 31. März 1900, als die Privatpostämter aufgelöst wurden. Im Jahre 1899 beispielsweise bewegte die Hansa um 2,5 Millionen Sendungen, dies mit über 165 Briefkästen (Reichspost hier ca. 140 Briefkästen). Die Hansa galt als zuverlässiger und effektiver als nicht wenige Privat-Post-Anstalten in anderen Städten des Deutschen Reiches.



Ausgabe zum jüdischen Neujahrsfest 5658 (1897)





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

In Luboml, einer Stadt im nordwestlichen Teil Wolhyniens, erschienen nach dem Separatfrieden mit dem bolschewistischen Russland Briefmarken mit einer Aufschrift in Hebräisch, die jedoch nicht zur Ausgabe gelangten. In den 1920er Jahren war Luboml die Stadt mit dem höchsten Anteil an Juden unter den Einwohnern in der gesamten Zweiten Republik Polen.

Die erste Erwähnung von Luboml stammt aus dem 13. Jahrhundert, obwohl diese Gebiete schon früher besiedelt waren. Die Stadt begann sich schnell zu entwickeln, nachdem die Mongolen ihre Raubzüge eingestellt hatten. Über viele Jahrhunderte hinweg spielte die jüdische Gemeinde eine besondere Rolle bei der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur dieser Stadt.



Synagoge und Marktplatz in Luboml.



Gefälligkeitsstempel bzw. Stempelfälschung



SPD-Pressedienst  
Februar 1962

### „Israel im Spiegel der Philatelie“

Die erste große Briefmarkenausstellung des Staates Israel wurde am Donnerstagnachmittag im Berliner Jüdischen Gemeindehaus, der „Stätte der Begegnung“, von Bundesminister Ernst Lemmer eröffnet. Sie steht unter dem Patronat des Bundesministers und des Botschafters des Staates Israel, Dr. Shinar (Köln).

In Tagen, da durch teilweise fehlinterpretierte

Stellungnahmen der israelischen Knesseth, des Parlamentes, die deutsch-israelischen Beziehungen getrübt zu sein scheinen, ist sowohl der jüngst erbrachte repräsentative Beitrag Israels zur Berliner „Grünen Woche 1962“ als auch dieser jüngste Austausch-Beitrag zur Förderung der gegenseitigen Beziehungen ganz besonders zu bewerten. Das Land Berlin trug dem Ereignis, das nicht nur ein Ersttagskuvert herausgegeben wurde, sondern auch ein Sonderstempel der Landespostdirektion des Landes Berlin in deutscher und hebräischer Sprache.

Zur Eröffnung der Ausstellung sagte der Gemeindevorsitzende und geschäftsführendes Mitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland, Heinz Galinski, unter anderem:





# Judaica

## Verbundenheit mit Israel

„Die Briefmarke, so klein und unwesentlich sie zu sein scheint, ist ein Helfer und Mittler völkerverbindender Kräfte, sie fördert Toleranz, Aufklärung und gegenseitige Achtung sowie Gedankenaustausch. Sie unterstützt die Verständigungsbemühungen. Ihr kleines Bildchen spricht von Kulturbewusstsein und werterhaltender Kraft, wie es auch unserer jüdischen Tradition entspricht.“  
Galinski betonte weiter, dass diese Ausstellung in Berlin dazu beitragen möge, „das Dunkel unserer Tage lichten zu helfen und zum besseren Verständnis zwischen Deutschland und Israel beizutragen.“

Die Ausstellung, die einen hervorragenden Überblick über das Postwesen im Landes Israel gibt und manchen Einblick

zur Israel-Kunde darüber hinaus vermittelt, entfaltet die subtile Vielseitigkeit israelischer Postwertzeichen vor dem Auge des Betrachters, die in graphischer Gestaltung und in der Motivwahl aus der alten und neuen Geschichte des Judentums mit an der Spitze der heutigen Wertzeichen-Gestaltung stehen dürften. Die Ausstellung ist außerdem ein weiterer lukrativer Kulturbeitrag zur Förderung der gegenwärtigen Auslandsinteressen für die so bedrängte Stadt Berlin.



# Judaica

Verbundenheit mit Israel



Autogramm von Ministerpräsident David Ben-Gurion vom Besuch bei der Kölner Ausstellung „Israel im Spiegel der Philatelie“ 1962



# Judaica

## Verbundenheit mit Israel



„Gemeinsam für menschliche Werte“

SULTANATE OF OMAN سلطنة عُمان

التعارف بقيم إنسانية مشتركة  
Together towards United human values

Discover the video: Oman's Message of Islam شاهد رسالة الإسلام من عُمان

1 Discover the Oman Stamps augmented reality App شاهد فيديو رسالة الإسلام من سلطنة عُمان

2 Scan a stamp 2 استمع الصوت

3 Video plays 3 الفيديو يعمل

رسالة الإسلام من عُمان  
OMAN'S MESSAGE OF ISLAM



# Judaica

## Palästina und Jerusalem

### Solidarität mit dem palästinensischen Volk



Yasser Arafat mit Erich Honecker  
1982 in Ostberlin.

Die „Villa Palestina“ befindet sich in San Luis Talpa, La Paz, und wurde dank der Sensibilität der Nachkommen der Palästinenser im Land gebaut. Nach den Erdbeben von 2001 bestand die Priorität dieser Gesellschaft darin, einen Komplex für Hunderte von Familien mit niedrigem Einkommen zu errichten, die von der Katastrophe betroffen waren. Seitdem hat der Verein versucht, den 162 begünstigten Familien umfassende Unterkünfte-, Bildungs- und Lebensmöglichkeiten zu bieten.



### Kinderdorf „Villa Palestina“

### Massaker von Deir Yassin

Deir Yasin war ein palästinensisches Dorf, heute Teil der im Nordwesten Jerusalems gelegenen orthodoxen Siedlung Giv'at Scha'ul. Das Dorf mit etwa 600 Einwohnern wurde am 9. April 1948 während des Bürgerkriegs in Palästina von paramilitärischen Verbänden der Untergrundorganisationen Irgun und Lechi angegriffen und eingenommen. Die Tötung eines Teils der verstorbenen Frauen ist darauf zurückzuführen, dass sich arabische Männer teilweise als Frauen verkleidet hatten.

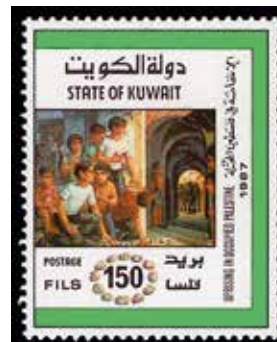


# Judaica

## Palästina und Jerusalem

### Palästinenseraufstand (Intifada)

Die Erste Intifada (arabisch „Aufstand“), auch bekannt als „Krieg der Steine“, war eine anhaltende gewalttätige Auseinandersetzung zwischen Palästinensern und der israelischen Armee, die im Dezember 1987 begann. Ab 1991 ging die Gewaltintensität deutlich zurück; die Oslo-Abkommen von 1993 stellen das Ende der ersten Intifada dar.



### al-Quds-Tag 1991

#### al-Quds-Tag 1983



Der al-Quds-Tag (Internationaler Jerusalem-Tag) wurde 1979 vom iranischen Revolutionsführer Ajatollah Ruhollah Chomeini ausgerufen. Der im Iran als staatlich organisierte Massendemonstration stattfindende Protesttag richtet sich gegen die israelische Besetzung von Ostjerusalem mit der Al-Aqsa-Moschee, aber auch gegen die israelische Präsenz im Westteil der Stadt und gegen die Existenz Israels überhaupt, deren Zerstörung zugunsten eines neuen Staates Palästina gefordert wird.

### Besetzung von Gaza



### Abzug der feindlichen Truppen aus Port Said



Britische, französische und israelische Truppen verlassen Gaza

### 5. Jahrestag der Revolution



Port Said - „Grab der Angreifer“



## Judaica Antisemitismus

Martin Luther, Von den Juden und ihren Lügen, Wittenberg 1543 (Bayerische Staatsbibliothek, 4 Polem. 1874)



In seinen letzten Lebensjahren begegnete Luther den Juden mit Feindschaft und Hass. Sein geradezu euphorischer Optimismus aus den überaus erfolgreichen 1520er Jahren war in einen tiefsitzenden Frust umgeschlagen. Zunehmend erwies es sich als schwierig, die Reformation weiter voran zu bringen. Neben dem Papst, den von ihm pauschal als „Türken“ bezeichneten Osmanen und radikalen reformatorischen Strömungen machte Luther vor allem die Juden dafür verantwortlich.

Am massivsten kommt dies in der Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ zum Ausdruck, die Luther 1543 publizierte. Luther äußert sich darin in einem enorm aggressiven Tonfall. Die einst von ihm geäußerte Hoffnung auf eine Bekehrung der Juden zum Christentum ist verfliegen. Seiner Ansicht nach legten Juden die Bibel absichtlich falsch aus, um Christen in die Irre zu führen. Zudem stünden sie im Bund mit dem Teufel, weshalb man sie unerbittlich bekämpfen müsse. Handel und Geldverleih seien ihnen zu untersagen, ihre Häuser und Synagogen niederzubrennen. Da sie eine Gefahr für das Gemeinwesen darstellten, sollten sie letztlich des Landes verwiesen werden.

Luthers Antijudaismus kann zwar nicht mit dem rassistischen Antisemitismus des 20. Jahrhunderts gleichgesetzt werden. Allerdings diente er ihm als Vorlage und Rechtfertigung: So benutzte die NS-Propaganda Luthers Thesen, um die Judenverfolgung historisch-theologisch zu legitimieren. NS-Politiker sahen den Reformator als ihren Wegbereiter an.

